



MENSCHEN UND HUNDE *JUDITH WAGNER*

**WETTBEWERB FÜR DIE KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG DES RANFTLZIMMERS
KÜNSTLERHAUS WIEN**

***Wir waren in eine schlimme Lage geraten, Luchs und ich, und wir
wußten damals gar nicht , wie schlimm sie war. Aber wir waren nicht
ganz verloren, weil wir zu zweit waren.***

Marlen Haushofer / DIE WAND

***Ich will vom Leiden endlich alles wissen! Zerschlag den Glassturz der
Ergebenheit und nimm den Schatten meines Engels fort.***

Christine Lavant

***Geladener Wettbewerb für die temporäre künstlerische Gestaltung des Ranftzimmers
Künstlerhaus Wien***

***Titel der Arbeit
MENSCHEN UND HUNDE***

***Auslober
Gebäudeausschuss des Künstlerhaus***

Bezugnehmend auf Johann Matthias Ranftl, welcher auch als Hundemaler bekannt war, habe ich das Thema der Hunde, Mensch- Hundebeziehung und Rudelbildung aufgegriffen. Wie es dem Hund ergeht und welche Rollen er übernehmen muss, ist auch ein gesellschaftlicher Spiegel. Der Hund kann auch als Stellvertreter interpretiert werden, welcher sowohl positive als auch negative Emotionen hervorruft.

Raum

Die beiden hochformatigen rechteckigen Flächen zwischen den Fenstern zeigen Motive des Beginns, der Bewegung zu einer Versammlung, zu einem Ereignis. Diese Zeichnungen sind heller gehalten und werden zu den Fensterflächen einen guten Ausgleich schaffen und dadurch sichtbar bleiben.

Die Bewegungen der Figuren führen zu den quadratischen Flächen rechts und links an den Breitseiten des Raumes. Die Flächen auf denen die Begegnung und das Aufeinandertreffen stattfindet. Die quadratischen Zeichnungen im Rauminneren, halte ich dunkler, sodass der Kontrast zwischen Raum und Zeichnung gering bleibt. Die Zeichnungen laden zum Verweilen und längeren Betrachten und Entdecken ein.

Bei den Türeinfassungen werden Motive aus den großformatigen Zeichnungen ornamental auf den schmalen Flächen um die Türen angeordnet.

Inhalt

Menschen definieren sich über ihre Beziehungen. Die große Sehnsucht, und auch immer Frage jedes einzelnen, ist die der Zugehörigkeit, zu wem gehöre ich, zu wem will ich gehören, werde ich angenommen, oder abgelehnt?

Konfliktsituationen in denen der Mensch Zuschauer ist und bleibt, greift er ein oder ist er Beobachter? Werden eigene Aggressionen abgebaut oder nach außen verlagert durch das Kämpfen lassen eines Stellvertreters?

Eine Situation in der sich unsere Gesellschaft auch zurzeit befindet, jene Privilegierten welche eine soziale Sicherheit erlangt haben, blicken voyeuristisch auf das Leid von anderen und profitieren auch oft noch davon.

Auch im Rahmen von Festveranstaltungen halte ich es gerade heute für unabdingbar gesellschaftspolitische Themen nicht auszuklammern sondern subtil sichtbar zu machen.



PERSPEKTIVE INNENRAUM



BILD 1

BILD 2



BILD 3





BILD 4

SKIZZEN FÜR ENTWURFSSTUDIEN



SKIZZE 1



SKIZZE 2



SKIZZE 3



SKIZZE 4

IMPRESSUM

Judith Wagner
Buchelbach 23
2392 Sulz im Wienerwald
Austria
t+f: +43 2258 30084
m: +43 664 3942426
e: mail@judithwagner.at
h: www.judithwagner.at

Fotos: Judith Wagner
Gestaltung: Eduard Begusch-Wagner

© Judith Wagner, 2019

Curriculum vitae

1973 **in Wien geboren**

1991-98 **Studium an der Universität für angewandte Kunst**

1996 **Auslandssemester an der Kunsthochschule Oslo / Norwegen**

1999-2009 **Universitätsassistentin an der Universität für angewandte Kunst / Klasse für Bildhauerei**

2001 **Assistentin im Atelier John de Andrea in Denver / USA**

seit 2007 **Lehrbeauftragte an der New Design University / St. Pölten**